

## INHALT

Vorwort . . . . .	7
Einleitung . . . . .	9

### KAPITEL 1: LA FONTAINE UND DIE TRADITION DER FABEL 12

1. Die Fabel vor La Fontaine. Erstellung eines Erwartungshorizonts . . . . .	12
2. Traditionsbeflissenheit und poetisches Erneuerungsstreben. Die Vorreden zur ersten Fabel-Ausgabe von 1668 . . . . .	21
2.1. Rekurs auf die Gattungserwartung . . . . .	21
2.2. Poetische Transzendierung einer rhetorischen Struktur . . . . .	25
2.3. Funktion der <i>Vita Aesopi</i> . . . . .	31
3. Das Verhältnis von poetologischer Theorie und dichterischer Praxis in La Fontaines Fabelwerk – illustriert anhand des ersten Buches der Sammlung von 1668 . . . . .	34
3.1. Kurzkommentare zu einzelnen Fabeln . . . . .	34
3.2. Zusammenfassung . . . . .	60

### KAPITEL 2: ERZÄHLMITTEL ZUR GESTALTUNG DER EINZELFABEL . . . . . 64

1. Methodologische Vorbemerkung: Autor versus Erzähler . . . . .	64
② Hauptelemente des lafontaineschen Erzählstils . . . . .	69
2.1. Umorganisation der Vorlage . . . . .	69
2.2. Ästhetisierung der <i>moralité</i> . . . . .	71
2.3. Überraschung und Vorwegnahme . . . . .	75
2.4. Szenische Darbietung . . . . .	78
2.5. Spurenelemente »personalen« Erzählens . . . . .	80
2.6. Figurengestaltung . . . . .	81
2.7. Spiegeltechnik . . . . .	93
2.8. Zeit und Raum in den Fabeln . . . . .	94
2.9. Französisierung . . . . .	97
2.10. Literarisierung . . . . .	99
3. Die Rolle des auktorialen Erzählers . . . . .	107
3.1. Allgegenwart des Erzählers im Text . . . . .	107
3.2. Exkurs: Der textimmanente Leser – Komplementärform zum textimmanenten Erzähler . . . . .	111

3.3. Subjektivierung der Aussage . . . . .	116
3.4. Thematisierung des Erzählvorgangs: Der Erzähler als ›Autor‹ . . . . .	121
3.5. Thematisierung diverser Vertextungsverfahren . . . . .	126
3.6. Spielcharakter und Ironie . . . . .	128
4. Conte – Fabel – komisches Epos . . . . .	139
4.1. Fabel und <i>conte</i> . . . . .	139
4.2. Gattungspoetische Implikationen des lafontaineschen Erzählstils . . . . .	146
4.3. Fabel und komisches Epos . . . . .	149

KAPITEL 3: ZUM PROBLEM DES SAMMLUNGSSCHARAKTERS  
 VON LA FONTAINES FABELN . . . . . 157

1. Von der Emanzipation des Einzeltexts bei den <i>Contes</i> zur Kombination autonomer Einzelstücke bei den Fabeln . . . . .	157
2. <i>Architecture secrète</i> oder ›geordnete Unordnung‹? . . . . .	160
2.1. Indizien auf der Produktionsebene . . . . .	160
2.2. Einheitsstiftende Strukturelemente in den Fabeln . . . . .	162
2.2.1. Elemente der Fabel-Verknüpfung . . . . .	162
2.2.2. Wiederkehrende Motive innerhalb einzelner Bücher . . . . .	167
2.2.3. Buch-Charakter im <i>Second Recueil</i> . . . . .	168
2.2.4. Korrespondenzen zwischen den 12 Büchern . . . . .	179

SCHLUSS: Ästhetik der <i>diversité</i> und Moralistik der <i>honnêteté</i> . Neue Anmerkungen zu einem alten Thema . . . . .	186
Literaturverzeichnis . . . . .	211
Namensverzeichnis . . . . .	217
Sachverzeichnis . . . . .	220